



Jede siebente Ehe geht 25 Jahre nach der Hochzeit in die Brüche – wie jene von Melinda und Bill Gates

Mein Donnerstag

VON MARCO WEISE



Ein Leben ohne Spargel

Kalorienarm. Heute gibt es etwas Leichtes. Denn diese tägliche von Corona und anderen Seuchen durchzogene Informationskost ist auf Dauer nicht gut für Sie. Daher serviere ich Ihnen Bekömmliches – es gibt Spargel. „Darauf haben viele Feinspitze sehnsüchtig gewartet“, wie unlängst Kollegin U. in ihrem Artikel „Der Geschmack des Frühlings“ berichtet hat. Dieser Satz hat mich länger beschäftigt als ich wollte, denn ich mag keinen Spargel. Ich komme seit Jahren sehr gut ohne weißen, grünen, ja sogar violetten (Forza Viola!) Spargel aus.

Das Gemüse ist für mich tabu, auch dann, wenn es paniert und als Cordon bleu verkleidet auf dem Teller landet. Dabei ist es mir auch egal, dass ich beim alljährlichen Spargel-Small-Talk nicht mitreden kann; ich nicht weiß, wie mein Lulu nach Spargelkonsum riecht – eher holzig-erdig oder doch säurebetont-herb? Sorry, ich habe keine Ahnung. Aber bin ich deshalb kein Feinspitz? Macht mich mein Nichtspargelverzehr zum ... was ist das Gegenteil von Feinspitz?

Bleiben wir beim Spargel und kommen zur Ernte. Die scheint etwas schleppend zu verlaufen. Dem Spargel war es lange Zeit zu kalt. Aber angeblich hat er in den letzten Tagen den Turbo gezündet. Stellt sich die Frage: Wer soll das alles essen? Die Gastronomie hat bis auf Vorarlberg ja noch geschlossen. Also wohin damit?

Ich will ihn nicht. Vielleicht bleibt er dort, wo er gerade ist – in der Erde. Viele Spargelbauern wissen ohnehin schon länger nicht mehr, wer das alles stechen soll. Es mangelt ja an rumänischen, polnischen, ungarischen und anderen Hilfhänden. Nein, nicht nur wegen Corona, sondern auch weil viele lieber in Deutschland stechen. Dort bekommen sie mehr Geld, mehr als rund 7 Euro (netto) die Stunde.

In diesem Sinne: Lassen Sie sich, werte Feinspitze und Feinspitzinnen, Ihren nächsten Spargel gut schmecken. Mahlzeit!

marco.weise@kurier.at



Die silbernen Scheidungen

Gates-Gate. Warum Ehepaare nach mehr als zwei Jahrzehnten getrennte Wege gehen

VON JULIA PFLIGL

Die Gottschalks, die Bezos, jetzt auch die Gates: Wenn sich Promi-Paare nach mehr als 25 Ehejahren trennen, ist der Schock groß – auch abseits ihres Umfelds. Dabei nimmt die Zahl der „Grey Divorces“ – Scheidungen nach der Silberhochzeit – stetig zu, in Österreich endet bereits jede siebente Ehe später im Leben (*siehe re.*).

Ein Trend, den auch die Wiener Familienanwältin Katharina Braun beobachtet. Häufig seien es die Frauen, die ihre Männer mit einem Trennungswunsch überrumpeln, sobald die Kinder außer Haus sind. „In diesem Abschnitt fragen sich viele: War's das jetzt? Viele Frauen sagen, sie haben ihr Leben der Familie gewidmet und sind selbst zu kurz gekommen.

Sie wollen ihren Seelenpartner finden, ihre Sexualität neu entdecken. Die Männer reagieren oft überrascht: „Wir hatten doch gestern noch Sex!“

Empty-Nest-Syndrom

Dass Babyboomer häufiger als die Generationen vor ihnen neu starten, liegt auch an der gestiegenen Lebenserwartung. Wer sich heute mit 55 Jahren scheiden lässt, lebt wahrscheinlich noch so lange, wie er bereits verheiratet war. Der Mega-Trend Selbstoptimierung beflügelt den Wunsch nach einem „besseren“ Partner. „Die Ansprüche sind hoch“, konstatiert Braun und rät: „Man sollte sich fragen: Bin ich selbst der perfekte Partner?“

Wenn die Kinder – im Fall von Familie Gates sind es drei – das Nest verlassen und der Ruhestand näher-

Fakten

13,2

Prozent der Ehen werden in Österreich nach der Silberhochzeit geschieden – 1990 waren es 6,8, 1961 3,9 Prozent

10,7

Jahre hält eine Ehe in Österreich derzeit durchschnittlich bis zur Scheidung

rückt, ändern sich die Dynamiken. „Viele stellen fest, dass sie ohne Kinder und Karriere keine Themen haben. Man muss sich als Paar völlig neu ausrichten“, schildert die Anwältin. Zudem glauben Eltern, dass große Kinder eine Trennung leichter verkraften – ein Trugschluss, wie auch ein emotionales Instagram-Posting von Gates-Tochter Jennifer zeigte.

Doch nicht jede Trennung endet vor dem Richter. Der Trend geht zur Trennungsvereinbarung, sagt Braun. „Man bleibt verheiratet, löst sich aber von der ehelichen Verpflichtung, zu der Treue gehört. Manche bleiben sogar unter einem Dach.“ Kein Problem für Noch-Ehepaar Gates: Im 66.000-Quadratmeter-Anwesen nahe Seattle kann man sich bis zur Scheidung großräumig aus dem Weg gehen.

Nur für kurze Zeit?

Lernen Sie Österreichs wöchentliches Nachrichtenmagazin näher kennen und bleiben Sie dauerhaft informiert.

Kurzabo (Print+Digital) für 3 Monate um nur € 39,90

Bestellen Sie jetzt unter profil.at/abo oder unter 05 9030-300*

Preis inkl. MwSt., Angebot gültig in ganz Österreich bis auf Widerruf. AGB unter profil.at/abo/agb. Das Abo verlängert sich automatisch zum jeweils gültigen Abopreis.

*) Montag bis Freitag von 7.00 bis 17.00 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertag von 7.00 bis 12.00 Uhr



profil